

Die Deponie Mansie II



Deponie Mansie II (2005)

Die Deponie Mansie II wurde in Absehbarkeit der Verfüllung der Deponie Mansie I in den Jahren 1989 bis 1991 erstellt. Aufgrund des naturdichten Standortes verfügt die Deponie auf der Grundlage rechtlicher Anforderungen über eine geologische Barriere. Als Dichtungssystem der Basis wurde die Deponie Mansie II mit einer Kombinationsdichtung ausgestattet. Die Deponie entspricht hiermit hohen technischen Anforderungen und darf auf der Grundlage der Deponieverordnung auch weiterhin unbefristet betrieben werden. Die Deponie verfügt über eine Ablagerungsfläche von 8,4 ha und bietet ein Volumen von rd. 1.0 Mio. m³ für die Ablagerung von Abfällen.

Abgelagert wurden die meisten Abfälle seit dem Jahr 1998 erst nach einer mechanisch-biologischen Vorbehandlung (MBV). Sämtlicher Hausmüll und hausmüllähnlicher Gewerbeabfall wurde hierzu geschreddert, in Kaminzug-Rottemieten aufgesetzt und nach einer 12 bis 15 monatigen Rotte deponiert. Eine mechanische Vorbehandlung abzulagernder Abfälle erfolgte zur verbesserten Ausnutzung des Deponievolumens und zur Reduzierung des Setzungsverhaltens bereits ab dem Jahr 1992.

Seit dem 01.06.2005 dürfen nur noch Abfälle deponiert werden, die den Anforderungen der Abfallablagerungsverordnung entsprechen. Hierbei handelt es sich um erdenartige Abfälle und mechanisch-biologisch vorbehandelte Abfälle der Landkreise Ammerland, Oldenburg, Aurich und der Stadt Oldenburg. Die Jahresmenge der auf der Deponie Mansie II abzulagernden Abfälle beträgt rd. 30.000 Tonnen. Der Transport und der Einbau der ablagerbaren Abfälle erfolgt mittels Radlader, Dumper, Moorampe und Walzenzug. Die Einhaltung der Vorgaben zum Einbau der Abfälle wird wissenschaftlich-technisch begleitet und überwacht. Ausgeführt wird der Abfalleinbau von der Fa. Heinemann aus Rastede.

